Pressebericht Sink.Carbon

Projektbeschreibung

Der nachwachsende Rohstoff Holz gilt als klimaschonender Baustoff und ist somit gegenüber fossilen Rohstoffen klar im Vorteil. Bezogen auf den gesamtheitlichen Kohlenstoffkreislauf ist die Nutzung von Holz als CO2 neutral einzustufen, da am Ende der stofflichen Nutzung das bis dahin gespeicherte CO2 wieder freigesetzt wird. Das Forschungsprojekt SINK.CARBON hat zum Ziel, Holz-hybrid Bauelemente so lange wie möglich im stofflichen Kreislauf zu halten, somit eine echte CO2 Senke zu schaffen und das Klima signifikant zu entlasten. Dies wird realisiert durch innovative Konzepte zur Wiedernutzung und Wiederverwertung der Holz-hybrid Bauelemente. Das Design dieser Bauelemente orientiert sich an deren maximalen ökologischen Nutzen. Technologische Fragestellungen, wie das einfache Lösen von Verbindungen oder die Aufbereitung mittels Zerkleinerung und wieder zusammenfügen, werden im Labormaßstab erforscht. Diese Forschungsaktivitäten werden begleitet durch eine ökologische Bilanzierung der eingesetzten Materialien. Um Maßnahmen zur Förderung des innovativen Bausystems zu eruieren, werden politische Rahmenbedingungen sowie Ziele und Einstellungen maßgeblicher Akteure erhoben.

Demonstrator

Im Rahmen des Projekts wurde gemeinsam mit allen Beteiligten – Handler Bau, Wood K Plus, RWT Plus und BOKU Wien – ein System entwickelt, welches es zukünftig ermöglicht, Gebäude auf Elementbasis in den Kreislauf zurückzuführen. Die Firma Handler Bau hat dazu einen innovativen Demonstrator gebaut, der am 7. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Bei dieser Präsentation werden die innovativen Ansätze im Bereich Wiederverwendung und CO2-Bilanzierungen vorgestellt, die in den letzten Jahren gemeinsam erarbeitet wurden. Dieser Meilenstein wird zusammen mit allen Projektbeteiligten sowie Vertretern aus Forschung, Politik und Wirtschaft präsentiert.

Roadmap

Der Demonstrator wird voraussichtlich bis November am Standort der Firma Handler in Neutal zu sehen sein. Anschließend wird er demontiert und am Standort des Forschungspartners Wood K Plus in Tulln wieder aufgebaut. Dabei verändern sich sowohl der Grundriss als auch die Raumproportionen, um das modulare System zu veranschaulichen.